

Erfahrungsbericht

Vom 20.09.25 bis zum 13.12.25 war ich im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms in Poitiers (Frankreich).

Die Familie meiner Austauschschülerin war unglaublich freundlich, sodass ich mich von Anfang an wohlfühlt habe. Anfangs war ich beim Sprechen noch unsicher, aber mit der Zeit fielen die Gespräche auf Französisch immer leichter.

Auch in der Schule hatte ich großes Glück: Meine Mitschüler haben mich offen aufgenommen, und ich fand schnell Anschluss. Der Schulalltag war sehr anders als in Deutschland, denn der endete meistens erst um 18 Uhr, was ziemlich anstrengend war. Nur mittwochs hatten wir bereits um 11 Uhr Schluss.

Poitiers ist Delmenhorst sehr ähnlich, was Größe und Aussehen betrifft, allerdings ist die Innenstadt in Poitiers viel schöner. Neben vielen Geschäften gab es zahlreiche schöne alte Kirchen zu sehen.



Ich hatte außerdem die Möglichkeit, neue Orte und Sportarten kennenzulernen und verschiedene französische Spezialitäten zu probieren. Schön war ein Ausflug nach La Rochelle, wo die kleine Schwester meiner Austauschschülerin an einem Fechtturnier teilgenommen hat. Auch Eishockey habe ich zum ersten Mal gesehen. Darüber hinaus hat Frankreich kulinarisch viel zu bieten, vor allem an süßem Gebäck mangelt es nicht.



Während der Herbstferien bin ich mit meiner Gastfamilie für sechs Tage nach Paris gefahren. Die Stadt war sehr sehenswert und wir konnten viele berühmte Sehenswürdigkeiten besuchen, unter anderem den Louvre.

Rückblickend kann ich den Austausch nur empfehlen. Der Zeitraum ist ideal: Man sammelt viele neue Erfahrungen und wächst über sich hinaus, ohne danach riesengroße Schwierigkeiten zu haben, wieder in das deutsche Schulsystem einzusteigen.

Ich möchte jedoch allen, die an einem Austausch interessiert sind, mitgeben, dass man offen für Neues sein sollte und bereits eine solide Grundlage in der Sprache haben muss, um leichter Kontakte knüpfen zu können. Gerade in Frankreich merkt man, dass die Menschen es schätzen, wenn man ihre Sprache spricht.

